

tückisch Annäherung gesucht hatte, lief plötzlich in Billigs Nähe und ein Mann mit einer Sanitätsmütze schwenkte mit irrsinnigem Eifer von erhobenem Kutschbock eine weiße Fahne, bis die Nacht auch diese zerfetzte. Billig erkannte den maßlosen Ehrgeiz der berühmten Chirurgen, die in ihren Filzschuhen mit langer Leder-schürze um den Leib der geduldigen Mütter schleichen. Sie wollen Blut und die Därme gleiten ihnen durch die geölte Hand wie gleichgültige Gummibänder. Ihr Gesicht glüht von einer roten Spitzflamme, die von unten her leuchtet, vor dem Kommando des Schnurrbarts zittern die Schwestern, die ihre weißen Hauben als kokette Wäschestücke zu benutzen wissen. Billig fühlte sich von einer großen Angst ergriffen. Er sah wieder den Mond, wie er auf den Kanten der Dächer balancierte und er erkannte in seinem Glanz den Ausdruck eines unglaublichen Hohnes. Das war der dicke, gutbewertete mit teuren Schmuckstücken versehene Zuschauer der Welt, das war der Zirkusdirektor und Rennstallbesitzer, der sich auf die fetten Schenkel klatschte, wenn der Artist von seinem Trapez fiel. Looping the loop schrien die endlosen Massen, die beim Gekreis des Gongs aus den Häusern krochen und das große Rad, la grande roue du monde, begann sich zu drehen, nach allen Seiten Schwärmer und buntes Feuerwerk über die Erde spritzend. Billig sah die Mondblase zwischen den Kaminen tanzen. „Sie zieht alles zu sich herauf. Sie verführt die Stadt zu ihren alchimistischen Perversionen“. Ein Mann kam die Straße herabgerannt, mit ausgebreiteten Armen und laut schreiend. Billig sah, daß er nicht allzu weit von einem Absteigequartier Margots entfernt war, wo sie von Zeit zu Zeit, unbeachtet von ihren Freunden in einem Kreise ausgewählter Frauen und Männer Bacchanalien feierte. Billig entsann sich des